

Rede zum zweiten Antrag der AfD-Fraktion im Kreistag am 5.3.2018

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, verehrte Abgeordnete und Zuhörer auf der Empore.

Mit Drucksache XVIII/II a / 068 NEU vom 30.11.2018 wurde der Kreistag über die Situation bei der RMD informiert. Die Einzelheiten sind Ihnen bekannt, und ich möchte Sie nicht wiederholen, es steht aber - gelinde gesagt - nicht gut um die RMD.

Am 11.12.2017 hat der Kreistag beschlossen, dass der Kreisausschuss den Ausschuss für Eigenbetriebe zeitnah über die in der RMD-Gruppe zu ergreifenden Maßnahmen zur Restrukturierung informiert. Ein Antrag der SPD, die Restrukturierungsmaßnahmen von der Zustimmung des Kreistages abhängig zu machen, scheiterte an der Ablehnung durch CDU, FDP und die Grünen. Leider muss ich sagen, denn der Änderungsantrag war richtig und er war wichtig.

Die Ablehnung dieses Änderungsantrages hat zur Folge, dass die Entscheidung darüber, wofür in der RMD Geld ausgegeben wird, vom Kreistag nicht kontrolliert werden kann.

- Haben Sie das Gefühl, von der Geschäftsführung der RMD bisher ausreichend und zeitnah informiert worden zu sein?
- Fühlen Sie sich angesichts der Beträge, die für die Deponienachsorge im Raum stehen, wohl?
- Was lässt Sie glauben, dass die RMD die Restrukturierung erfolgreich umsetzen wird?
- Legt irgendjemand hier seine Hand dafür ins Feuer, dass der Konzern bei seinen Ausgaben nur das Interesse der Steuerzahler im Blick hat?

Ich jedenfalls nicht, und da bin ich nicht alleine. Mitglieder aus unserem Kreistag und dem Kreistag des Hochtaunuskreises - und zwar aus allen Parteien - haben sich kritisch zur RMD-Gruppe geäußert. Dazu einige aktuelle Beiträge aus der Presse:

Quelle	Text
FNP 18.1.2018	Das bisherige Unternehmertum habe bei der RMD aus immer neuen Geschäftsfeldern verbunden mit Bürgschaften bestanden... Und weiter im selben Artikel dann ist da noch die Sache mit dem Erdaushub: Viel zu viel, jedenfalls mehr als vom Regierungspräsidium genehmigt, ist auf der Deponie in Wicker gelandet... und weiter er wolle „keine süditalienischen Verhältnisse im MTK“. Wer hat's gesagt? Herr Cyriax, immerhin stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei RMD und MTR – er dürfte wissen, wovon er spricht.
FR 20.12.2017	Von einem „undurchsichtigen Geflecht“ sprach Dirk Sitzmann (Die Grünen), von „Müll-Clubs“ Götz Esser (Freie Wähler). FDP-Fraktionschef Dr. Stefan Naas nannte die RMD einen „Gemischtwarenladen“ (allesamt Mitglieder im Kreistag des HTK).
FNP 20.12.2017	Das Firmengeflecht der RMD ist undurchschaubar. Es kann nicht sein, dass für deren Verlust letzten Endes der Bürger gerade stehen muss“ begründete Dirk Sitzmann (Die Grünen) die Haltung seiner Fraktion, die ebenso wie die Linken gegen die Patronatserklärung stimmten.
FNP 8.11.2017	Während der Main-Taunus-Kreis sich über die Einnahmen aus den Umlagezahlungen der Kommunen „die Tasche vollstopft“, gebe der Kreis für unsinnige Projekte viel Geld aus. Wie zum Beispiel bei der RMD und MTR (Herr Antenbrink von der SPD).

Gehört es nicht zu den wichtigsten Aufgaben des Kreistages, sicher zu stellen, dass mit dem Geld der Steuerzahler vernünftig umgegangen wird?

Genau das ist nach der eingangs erwähnten Ablehnung des Änderungsantrages der SPD nicht mehr möglich. Der Kreistag wird seiner Verantwortung nicht gerecht, wenn er die immensen Ausgaben im Zusammenhang mit der RMD im Nachhinein nur noch zur Kenntnis nimmt und abnickt.

Um ein Mindestmaß an Kontrolle durch den Kreistag zu sichern, beantragt die Fraktion der AfD, dass wesentliche Ausgaben und Verträge im Zusammenhang mit der Deponienachsorge nur nach Zustimmung durch den Kreistag getätigt werden können.

Des Weiteren beantragen wir, dass ein neues Gutachten zu den Kosten der Nachsorge eingeholt wird. Grund dafür sind die widersprüchlichen Angaben aus dem Gutachten vom Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft und auf der Homepage der RMD. Mal ist von 115 Millionen, mal von mehreren 100 Millionen Euro die Rede. Was stimmt denn nun?

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bitte Sie um Ihre Zustimmung für diesen Antrag.